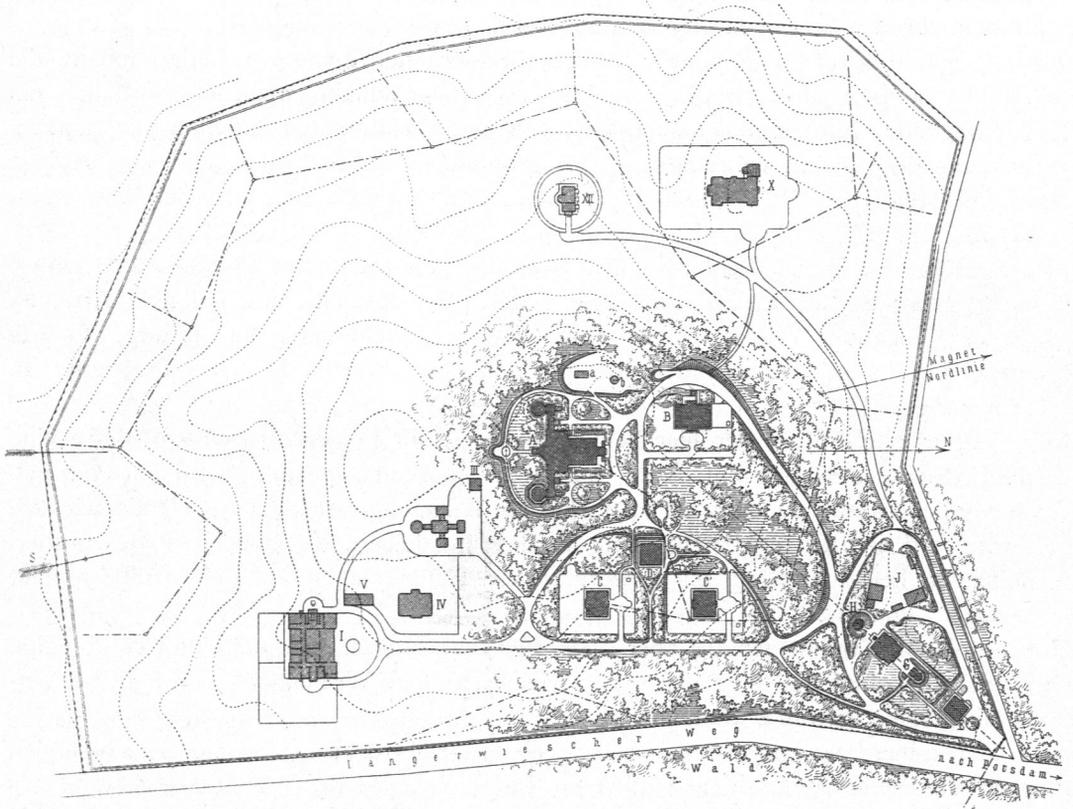


Observatorien getrennt sind, während mit letzteren nur die Laboratorien und Geschäftsräume, so wie eine kleinere Dienstwohnung einen zusammenhängenden, jedoch mannigfach gegliederten Baukörper bilden.

Von Nebenanlagen sei zunächst erwähnt der Tiefbrunnen (Fig. 475⁴¹⁸⁾, welcher, zur Wasserverforgung der Anstalt bestimmt, eine Tiefe von etwa 46 m erhalten mußte und gleichzeitig auch zu manchen wissenschaftlichen Zwecken Verwendung finden kann; namentlich dient er zur Beobachtung der Boden-Temperatur in

Fig. 472.



Lageplan des astro-physikalischen Observatoriums, des meteorologisch-magnetischen Institutes und des geodätischen Institutes auf dem Telegraphenberg bei Potsdam.

1/4500 n. Gr.

	Astro-physikal. Observatorium	
	A. Hauptgebäude.	
	B. Wohnhaus des Directors.	
	C, C'. Wohnungen der Observatoren.	
	D. " des Assistenten und des Dieners.	
	E. " des Maschinenisten und des Heizers.	
	F. Maschinenhaus und Gasanstalt.	
	G. Brunnen.	
	H. Glasglocke.	
	J. Wirthschaftshof mit Schuppen etc.	
	a. Durchgangs-Instrument.	
	b. Drehthurm für photogr. Himmelsaufnahmen.	
		Meteorologisch-magnetisches Institut:
		X. Hauptgebäude mit Wethurm, Laboratorien etc.
		XII. Magnetische Observatorien.
Geodätisches Institut:		
I. Hauptgebäude mit den Räumen für Längenmafs- und Pendelunterfuchungen.		
II. Observatorium für Winkel-messungen.		
III. Thurm für directe Erd-messungen.		
IV. Wohnhaus des Directors.		
V. Kisten- und Packhaus.		

verschiedenen Tiefen unter Tag. Zu diesem Zwecke sind Metallrohre an verschiedenen Stellen des Brunnen-schachtes, und zwar nahe unter Tag beginnend, bis abwärts nahe dem Wasserpiegel in das umgebende Erdreich gestreckt, in welchen die Erd-Thermometer Aufnahme finden. Eine bis zum Wasserpiegel hinreichende Wendeltreppe macht alle Theile des Brunnen-schachtes zugänglich und vermittelt auch den Zu-

⁴¹⁸⁾ Facf.-Repr. nach: Zeitchr. f. Bauw. 1879, Bl. 7.